

Friedemann Nauck Leiter



Den ersten Lehrstuhl für Palliativmedizin in Niedersachsen hat Friedemann Nauck übernommen – eine Stiftungsprofessur am Bereich Humanmedizin der Universität Göttingen.

GT v. 17.11.06

GT v. 29.12.06

Neuer Lehrstuhl

Den ersten niedersächsischen Lehrstuhl für Palliativmedizin und die neue Stiftungsprofessur hat Prof. Friedemann Nauck übernommen. Der 51-jährige bringt seine Erfahrungen aus Bonn in Göttingen mit ein.



Spezialstation für Palliativmedizin

Erster Lehrstuhl in Niedersachsen / Prof. Nauck leitet Zentrum

Von fünf Lehrstühlen für Palliativmedizin in Deutschland ist seit 1. Oktober einer in Göttingen: Inhaber des Lehrstuhls und der neuen Stiftungsprofessur ist Prof. Friedemann Nauck (Foto). Er will damit Impulse in der Forschung und für die Ausbildung von Ärzten setzen. Die Deutsche Krebshilfe fördert Stiftungsprofessur und Lehrstuhl



Palliativmedizin für fünf Jahre mit 500 000 Euro. Den Bau des Palliativzentrums in Göttingen unterstützt sie mit drei Millionen Euro.

Überwiegend in Bonn war der 51-jährige Mediziner Nauck bisher beruflich tätig. Dort baute er eine Palliativstation, einen Konsiliardienst sowie eine Fort- und Weiterbildungsakademie auf. Vom Konzept eines Palliativzen-

trums mit stationärer, ambulanter und tagesklinischer Versorgung ist der Leiter des Göttinger Palliativzentrums überzeugt. „Der stationäre Rahmen ermöglicht eine kompetente Schmerztherapie und Symptomkontrolle sowie die psychosoziale Unterstützung der Patienten und ihrer Familien.“

Nauck will dazu beitragen, die Göttinger Region flä-

chendeckend palliativmedizinisch zu versorgen. Dafür will er eine Mischung aus Spezialstation für Palliativmedizin, Ambulanz (Tagesklinik), ambulantem Dienst und einem Netzwerk aus bestehenden palliativmedizinischen und hospizlichen Strukturen entwickeln.

In Göttingen ausgebildete Ärzte sollen nach Naucks Plänen früh palliativmedizinische

Grundkenntnisse und -einstellungen vermittelt bekommen. Der Aufbau einer Akademie für Palliativmedizin in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Niedersachsen ist ebenfalls geplant.

In der Forschung will Nauck zunächst auf die Untersuchung von Vorstellungen und Wünschen der Patienten am Lebensende setzen. Außerdem will er sich forschend Fragen der Qualitätssicherung in der Palliativmedizin und der ambulanten palliativmedizinischen Betreuung widmen.

jes